



# Inhalt



2	Vorwort
4	Über uns
10	Das Arbeitsraumprogramm
16	Temporäre Raumangebote
20	Uferhallen
22	Kulturkataster
26	Modellfläche TXL
30	Zahlen & Fakten
32	Impressum

# Vorwort

## Liebe Interessierte, liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Beschluss über den 3. Nachtragshaushalt des Landes Berlin herrscht seit Dezember 2024 Klarheit über die zukünftige Arbeit der Kulturraum Berlin gGmbH (nachfolgend „KRB“ genannt) und die Förderung des Arbeitsraumprogramms.

Die Haushaltskonsolidierung stellt für alle Kultureinrichtungen des Landes und für die Verwaltung eine große Herausforderung dar, so auch für uns. Wir verkräfteten 2025 Einschnitte von 5,2 Mio. € gegenüber der ursprünglich geplanten Fördersumme und konnten das Jahr dennoch mit einem neutralen Ergebnis abschließen. Dies resultiert vor allem daraus, dass das Arbeitsraumprogramm nicht weiter ausgebaut und somit auch auf das dafür notwendige zusätzliche Personal verzichtet wird. Die KRB nutzte diese Umbruchphase, um sich auf ihre vier Kernaufgaben zu fokussieren: das Arbeitsraumprogramm, die Modellfläche TXL, die Uferhallen und das Kulturkataster. Als Serviceeinrichtung des Landes Berlin bleibt es unsere Mission, die räumliche Infrastruktur für freiberufliche Künstler\*innen aller Sparten zu sichern. Dazu tragen alle vier genannten Tätigkeitsfelder auf ihre Weise bei.

Im Arbeitsraumprogramm steht der langfristige Erhalt der in Nutzung befindlichen Räume im Vordergrund. Mit der Verlängerung der Mietverträge für die Hobrechtstraße 31, die Audre-Lorde-Straße 78, die Fichtestraße 3 und die Möckernstraße 68 konnten wir hier erste Erfolge erzielen.

Insgesamt 332 Produktions-, Probe- und Arbeitsräume wurden 2025 neu vergeben. Die KRB setzte dabei die Entscheidungen der unabhängigen Vergabefachbeiräte um.

Im September erfolgte der öffentliche Launch der ersten Version des Kulturkatasters unter kulturkataster.berlin, bei dem sich zahlreiche Akteur\*innen aus Kultur, Stadtplanung, Politik sowie Verwaltung auf Landes- und Bezirksebene über dessen Funktionen und Möglichkeiten informierten. Das breite Interesse belegt den Bedarf für dieses digitale Analyse- und Planungselement für die kulturelle Stadtentwicklung.

Auf der Modellfläche TXL führte das neue Betreiber\*innenkollektiv khisdapaze e.V. mit großem Erfolg und zahlreichen zufriedenen Besucher\*innen die ersten öffentlichen Veranstaltungen durch.

Auch die bauliche Ertüchtigung der Uferhallen seitens der Eigentümerin geht voran und die KRB hat Ende des Jahres die ersten renovierten Flächen an die nutzenden Künstler\*innen übergeben können.

Der Aufsichtsrat der KRB wird seit Juni von der Staatssekretärin für Kultur Cerstin Richter-Kotowski geleitet. Bereits im März war der Kulturmanager Tim Renner als neues Mitglied in den Aufsichtsrat berufen worden. Weiter im Aufsichtsrat engagiert sich die Architektin Andrea Hofmann. Wir bedanken uns beim ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Joe Chialo und dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Maria Vassilakou für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Trotz der Herausforderungen blicken wir zuversichtlich nach vorn: Im Jahr 2026 gehen mit der Lehrter Straße 61 und der Wilhelminenhofstraße 90a zwei große landeseigene Liegenschaften für das Arbeitsraumprogramm in Nutzung. Insgesamt stehen dann sechs neue temporäre und 55 neue langfristige Proberäume für Musik sowie 44 Ateliers zur Verfügung. Auch das Betreiber\*innenkollektiv der Modellfläche TXL führt den Betrieb weiter und wird nach der Bauwerksertüchtigung auch den Innenraum der ehemaligen Frachtkantine für Veranstaltungen nutzen. Für das Kulturkataster sind die Veröffentlichungen der Versionen 2 und 3 mit zusätzlichen Funktionen für die Senats- und Bezirksverwaltungen geplant.

Wir danken der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung, den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, #berlinistkultur, der GSE, der BIM, dem Atelierbüro, dem Raumbüro Freie Szene, der Technologiestiftung Berlin und allen weiteren Partnerinnen und Partnern sowie den beauftragten Dienstleistungsunternehmen für die gute und produktive Zusammenarbeit in einem schwierigen Jahr. Uns verbindet das gemeinsame Ziel, die bestmögliche Förderung von Künstler\*innen und Kulturakteur\*innen durch räumliche Infrastruktur auch bei begrenzten haushälterischen Spielräumen zu gewährleisten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes und lade Sie ein, unsere Arbeit und Themen weiter zu verfolgen, sie zu unterstützen, unsere Angebote aktiv zu nutzen, davon zu erzählen und mit uns in den Dialog zu treten.

**Dirk Förster**  
Geschäftsführung der  
Kulturraum Berlin gGmbH

# Über uns

## Räume entwickeln. Stadt mitgestalten.

Räume für Kunst und Kultur sind keine Selbstverständlichkeit. Um sie zu schaffen und dauerhaft zu sichern, bedarf es strategischer Planung, verlässlicher Partnerschaften und langfristiger Verantwortung. Genau da setzt die KRB an: Wir schaffen die strukturellen Voraussetzungen dafür, dass künstlerische Arbeit in Berlin auch unter herausfordernden Marktbedingungen möglich bleibt. Wir agieren an der Schnittstelle von Kulturpolitik, Immobilienentwicklung und Verwaltung und verbinden konzeptionelles Denken mit operativer Umsetzung.

Als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung (SKWK) entwickeln, sichern und betreiben wir Arbeitsräume für Künstler\*innen. Unser Schwerpunkt liegt nicht allein auf der Anmietung und Weitergabe von Flächen, sondern auf der Gestaltung nachhaltiger Modelle: Wir verhandeln langfristige Mietverhältnisse als Generalmieterin, entwickeln tragfähige Nutzungskonzepte und begleiten komplexe Abstimmungsprozesse zwischen Verwaltung, Eigentümer\*innen und Nutzer\*innen.

Dabei sehen wir unsere Rolle in der Strukturierung des Zusammenwirkens aller Akteur\*innen. Wir analysieren Bedarfe, übersetzen sie in belastbare Betreibermodelle und integrieren kulturelle Nutzungen in größere städtische Entwicklungsprozesse. Ziel ist es, Planungssicherheit für die Freie Szene zu schaffen und kulturelle Produktion dauerhaft im Stadtraum zu verankern.

Neben dem Arbeitsraumprogramm realisieren wir Projekte mit strategischer Ausrichtung: Mit dem Kulturkataster entsteht eine digitale Grundlage für Transparenz, Datenerhebung und kulturpolitische Steuerung. Der Standort Uferhallen steht exemplarisch für die Sicherung gewachsener Kulturorte – hier gewährleisten wir den Erhalt von rund 12.600 m<sup>2</sup> für rund 100 Künstler\*innen. Auf der Modellfläche TXL erproben wir neue Formen spartenübergreifender Nutzung und entwickeln Ansätze, wie Kultur in Transformationsräumen frühzeitig mitgedacht werden kann.

## Wie wir arbeiten

Unsere Stärke liegt darin, unterschiedliche Fachbereiche zu bündeln: Von der ersten Planung bis zur Schlüsselübergabe arbeiten wir Hand in Hand. So schaffen wir Austausch zwischen Verwaltung und Immobilienmarkt und bleiben auch für die Kulturszene ansprechbar.

Wir wissen mit dem ständigen Wandel umzugehen. Uns geht es um Verlässlichkeit, damit Künstler\*innen einen stabilen Ort für ihre Arbeit haben – egal wie turbulent sich Berlin entwickelt. Im Zentrum stehen dabei immer die Menschen, die diese Räume nutzen: Der regelmäßige Austausch mit ihnen prägt unsere Entscheidungen ebenso wie der Anspruch, faire Rahmenbedingungen für die Kunst zu schaffen.

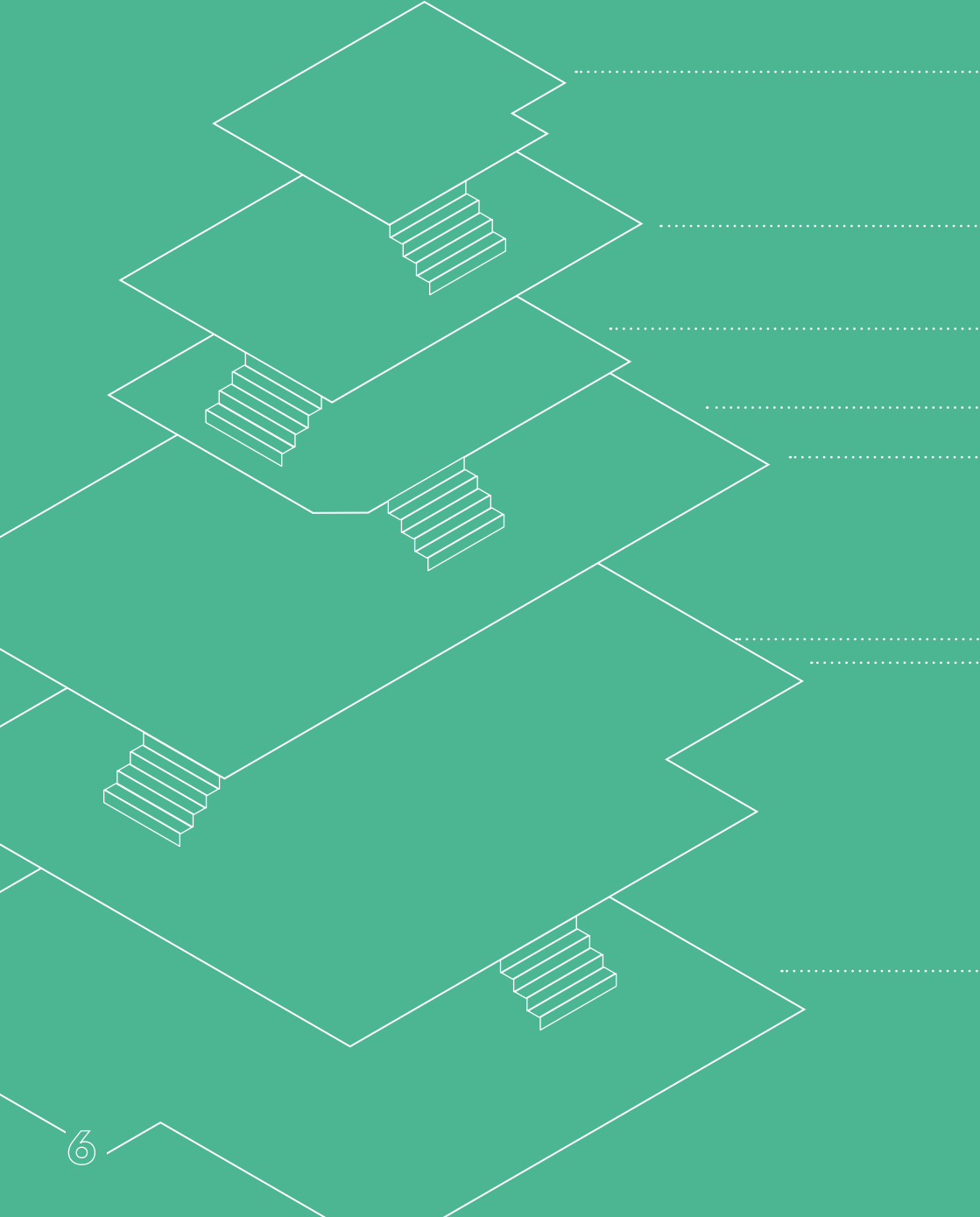
Wir verstehen Kulturstandorte als soziale Gefüge, die weit mehr als nur vier Wände brauchen. Als Vermittlerin zwischen Verwaltung, Politik und Freier Szene moderieren wir Interessen und übersetzen unterschiedliche Logiken in die Praxis. Dabei ist Diversitätssensibilität für uns kein Beiwerk, sondern die Grundlage. Unser Ziel sind Räume, die Offenheit und Teilhabe in der Stadtgesellschaft stärken.

## Das Team der KRB

Unser Team vereint unterschiedliche fachliche Perspektiven aus Stadtentwicklung, Immobilienwirtschaft, Architektur, Kulturpraxis, Kommunikation und Organisationsarbeit. Gemeinsam handeln wir strukturiert, verantwortungsbewusst und anpassungsfähig. Mit Professionalität, Engagement und einem klaren Selbstverständnis tragen wir dazu bei, Orte zu sichern und künstlerische Vielfalt ermöglichen.

Im Jahr 2025 verabschiedeten wir ein geschätztes Teammitglied: Gregor Kahlert hat seine Tätigkeit bei der KRB beendet und tritt in einen neuen Lebensabschnitt ein. Wir danken ihm herzlich für sein langjähriges Engagement und seine wertvolle Arbeit für die KRB und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Freude mit seinen neuen Projekten.

# Organisationsstruktur



## **Aufsichtsrat**

**Cerstin Richter-Kotowski**

Aufsichtsratsvorsitzende

**Andrea Hofmann**

**Tim Renner**

## **Shared Services**

Stiftung für Kulturelle Weiterbildung  
und Kulturberatung

## **Geschäftsführung**

**Dirk Förster**

## **Projekt Teams**

- Digitale Landschaft
- Förderrichtlinien
- Kulturkataster
- Modellflächen
- Uferhallen

## **Programm Teams**

- Langfristige  
Raumvergabe
- Temporäre  
Raumangebote

## **Framework Teams**

- Beschaffung
- Betriebsrat
- Finanzen
- Geschäftsleitung
- IT & Digitalisierung
- Kommunikation
- Personal und Teams
- Reporting
- Strategie
- Team-Koordination

## **Projekte Akquise & Anmietung Teams**

- Bewirtschaftung
- Mietcontrolling
- Nutzer\*innenspezifischer  
Ausbau
- Portfoliomanagement

## **Querschnitts-AGs**

- Kommission für Diversität und  
Barriereabbau
- Organisationsentwicklung
- Projekt- und  
Wissensmanagement

# Team

## Aufsichtsrat

**Cerstin Richter-Kotowski**

Aufsichtsratsvorsitzende

**Andrea Hofmann**

**Tim Renner**

## Geschäftsführung

**Dirk Förster**

## Mitarbeitende 2025

**Joshua Ali**

Tontechnik & Logistik,

*Kultur Räume Studios*

**Doris Antonides-Heidelmeyer**

Prozessmanagerin

**Lara Behra**

Projektmanagerin Immobilien  
und Akquise

**Kaspar Denker**

Prokurist, Referent Entwicklung  
künstlerischer Produktionsstandorte

**Dominik Fornezzi**

Referent Immobilienentwicklung

**Dirk Förster**

Geschäftsführung

**Maike-Christina Geßner**

Referentin Akquise &  
Immobilienmanagement

**Silke Heimberg**

Referentin Akquise &  
Projektentwicklung

**Pirkko Husemann**

Referentin Kultur &  
Standortentwicklung

**Hannah Idstein**

Referentin Bau & Projektentwicklung

**Daniel Jakobson**

Referent Kommunikation &  
Beteiligung

**Gregor Kahlert**

Referent Immobilienentwicklung

**Katarzyna Lahtz**

Prozessmanagerin

**Sarah Manz**

Prokuristin, Referentin  
Stadtentwicklung & Bau

**Efe Alex Oshenye**

Projektmanager Betrieb  
& Digitalisierung

**Laura Raber**

Prokuristin, Referentin Kultur &  
Standortentwicklung

**Lina Rippel**

Studentische Hilfskraft  
Kulturkataloger

**Bente Schill**

Prozessmanagerin

**Franziska Schrage**

Referentin Standortmanagement

**Ali Deniz Şensöz**

Projektmanager Standortentwicklung

**Jole Wilcke**

Referentin Kultur

**Raphia Lina Zouaoui**

Referentin Kommunikation





© Felix Vinatzer

Mehr erfahren über  
unser Team unter  
[kulturraum.berlin/team](https://kulturraum.berlin/team)



Das Arbeitsraumprogramm:

# Neue Herausforderungen, neue Erfolge



**Das Arbeitsraumprogramm des Landes Berlin sorgt dafür, dass professionelle Künstler\*innen in Berlin bezahlbare Produktionsorte finden. Wir, die KRB, setzen das Programm operativ um. Wir sichern, verwalten und vergeben Arbeitsräume und kümmern uns darum, dass daraus langfristig abgesicherte Mietverhältnisse entstehen. Gemeinsam mit dem Atelierbüro im kulturwerk des berlin berufsverband bildender künstler\*innen berlin (bbk berlin), dem Raumbüro Freie Szene, der GSE, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der BIM bilden wir „Kultur Räume Berlin“. Innerhalb des Programms übernehmen wir die koordinierende Rolle zwischen Szene, Verwaltung und Eigentümerinnen und bringen Bedarfe, Verträge und Nutzung zusammen.**

2025 stand ganz im Zeichen der Bestandssicherung. Ein besonders sichtbares Ergebnis ist die Verlängerung des Mietvertrags für das Atelierhaus Hobrechtstraße 31. Nachdem wir die Nutzung zunächst bis Mitte 2026 absichern konnten, verhandelten wir eine Vertragsverlängerung um weitere vier Jahre, die den Mieter\*innen Sicherheit gibt. Auch der Mietvertrag für die Atelierwohnung in der Audre-Lorde-Straße 74 konnte verlängert werden. Der aktuelle Mieter kann die Räume somit bis zu zehn weitere Jahre nutzen.

Unser Anspruch ist es, räumliche Potenziale unmittelbar für die Szene nutzbar zu machen – mit Vergaben, die schnell, fair und nachvollziehbar zu nutzbaren Räumen führen. Wir haben 2025 insgesamt 332 Räume vermieten können während das Atelierbüro 51 Arbeitsräume an bildende Künstler\*innen überließ.


Währenddessen haben wir unsere organisatorischen Prozesse optimiert. Ein Schwerpunkt lag auf dem Standort Breitenbachstraße 34–36 in Reinickendorf. In einem verschlankten Verfahren wurden die Räume zu geförderten Konditionen an professionelle Künstler\*innen aus den Sparten Musik, Musiktheater, Literatur sowie Tanz und Darstellenden Künste zunächst in Zwischennutzung bis Januar 2027 vermietet. Dadurch konnten innerhalb kurzer Zeit 21 Arbeitsräume mit insgesamt 1.472,98 m<sup>2</sup> vergeben werden, darunter Proberäume für renommierte Gruppen, wie das Stegreif Orchester und das Zafraan Ensemble.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Mieter\*innen vor, die diese Räume regelmäßig nutzen. Die Porträts geben einen authentischen Einblick in die gelebte Praxis des Arbeitsraumprogramms.



---


Daniela Zorrozuu, Bühnen- und Kostümbildnerin, über die Bedeutung ihres Arbeitsraumes:



**Ein *Room of my own*, in dem man experimentieren kann. Er platzt vor Modellen, Bauten und Kostümen, die für jede Performance notwendig sind.**

Das *Stegreif* Orchester, ein Kollektiv von 30 internationalen Musiker\*innen, über die Bedeutung ihres Arbeitsraumes:





**Raum für Kreativität  
und Musik! Der Proberaum  
gibt uns die Möglichkeit,  
langfristig an einem Ort frei  
zu experimentieren, zu  
improvisieren und gemeinsam  
anzukommen.**

---

**Als Teil des Arbeitsraumprogramms werden im Rahmen von *Kultur Räume Studios* temporäre Raumangebote von der KRB organisiert und betreut. Damit ergänzen wir unser Portfolio um ein Angebot, das stunden-, tage- oder wochenweise genutzt werden kann. Nach der Registrierung der Künstler\*innen prüfen wir deren Anfragen, geben Buchungen frei und begleiten die laufenden Nutzungen. So entsteht ein kurzfristig verfügbares, flexibles Angebot, ohne dass dafür langfristige Mietverhältnisse erforderlich sind.**

Ende 2024 wurde das Programm Kultur Räume Kontingente eingestellt. Es hatte Berliner Künstler\*innen ermöglicht, Proberäume an unabhängigen Standorten der Freien Szene stundenweise zu buchen. Umso wichtiger war es, *Kultur Räume Studios* als verlässliches Format nicht nur weiterzuführen, sondern dort auszubauen, wo der Bedarf besonders spürbar ist. So gibt es inzwischen die Möglichkeit, Arbeitsräume auch stundenweise zu nutzen. Unser Bestand konnte über das Jahr hinweg ebenfalls erweitert werden. Im August kam mit dem Kultur Räume Studio in der Kienitzer Straße 98 ein weiterer Ort für Tanz und Darstellende Künste hinzu.

Nachdem im September in der Breitenbachstraße 34-36 in Berlin-Reinickendorf ein Kultur Räume Studio für Tanz und Darstellende Künste in Betrieb ging, wurde zum Jahresende der Umzug des Musikproberaums aus der Wilhelmsaue 112 vorbereitet. Die Wilhelmsaue schloss Mitte Dezember 2025 und startet als Studio für Musik und Musiktheater ab 15.01.2026 am neuen Standort.

Ein Blick auf das Jahr 2025 unterstreicht, wie dringend die kurzzeitig anmietbaren Räume gebraucht werden: Insgesamt registrierten sich 250 Künstler\*innen und Ensembles neu für die Studio-Angebote. In Summe wurden rund 8.000 Probestunden in den temporär nutzbaren Räumen realisiert.

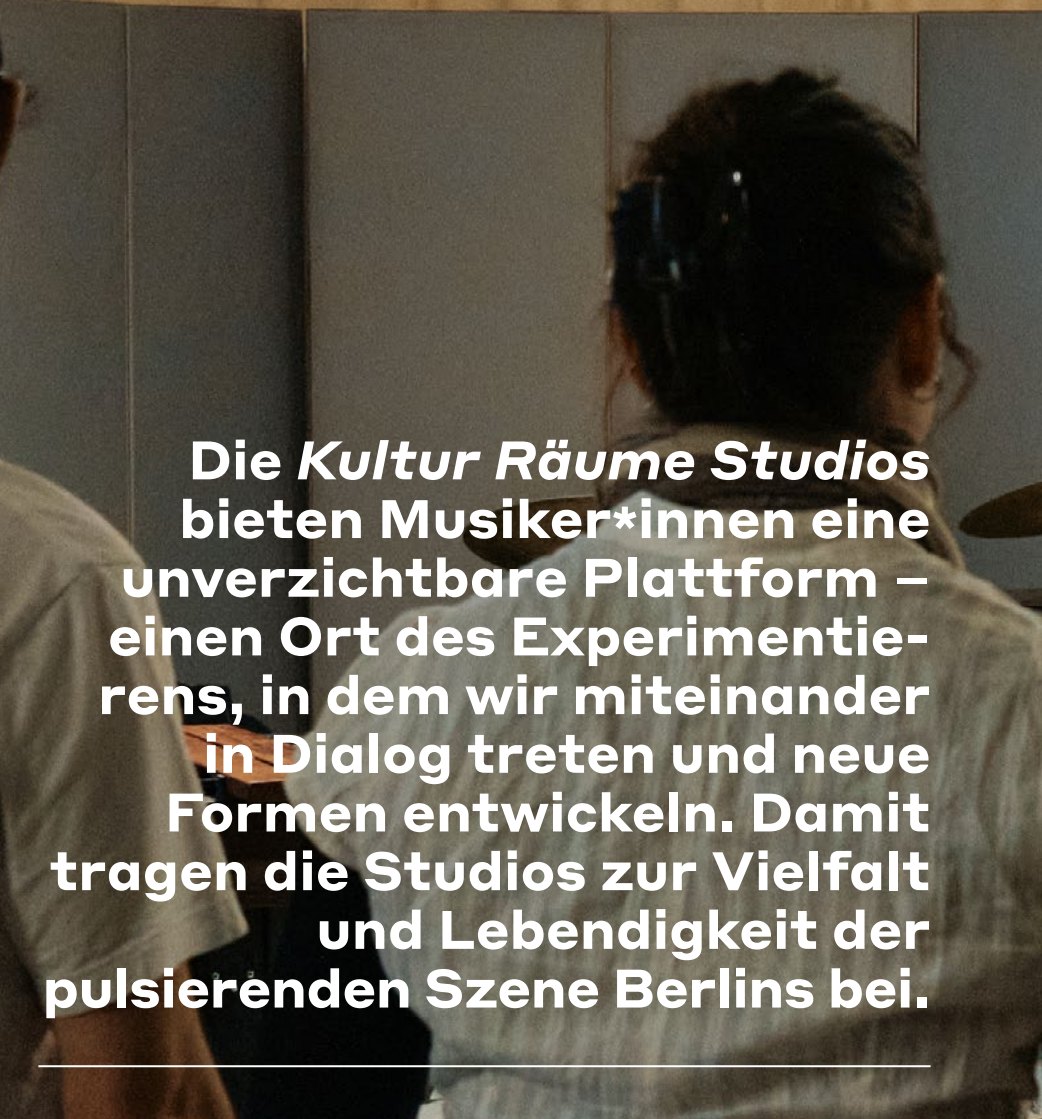
Auf der folgenden Seite kommen Nutzer\*innen zu Wort, die genau von diesem Angebot profitieren.



Temporäre  
Raumvermietung:  
**Kultur  
Räume  
Studios**

---

*Okujou Beat*, eine Band mit Einflüssen aus Jazz, Ambient und Trip-Hop,  
über die Bedeutung von temporären Proberäumen:

A photograph of a person from behind, wearing large headphones, in a recording studio. The background consists of grey acoustic panels. The text is overlaid on the image.

**Die *Kultur Räume Studios* bieten Musiker\*innen eine unverzichtbare Plattform – einen Ort des Experimentierens, in dem wir miteinander in Dialog treten und neue Formen entwickeln. Damit tragen die Studios zur Vielfalt und Lebendigkeit der pulsierenden Szene Berlins bei.**

---



# Uferhallen

Im Projekt Uferhallen ging es im Jahr 2025 darum, den Kulturstandort in einer Balance von finanziellen und baulichen Möglichkeiten und Bedarfen der rund 100 Künstler\*innen vor Ort weiter zu entwickeln. Das Kulturareal, einst Werkstatt- und Betriebsbahnhof der BVG, ist damit in den letzten Jahren einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Weil Teile des 12.600 m<sup>2</sup> großen, denkmalgeschützten Ensembles, einem ehemaligen Gelände der Berliner Verkehrsbetriebe, sanierungsbedürftig sind, führten 2024 und 2025 Sachverständige umfangreiche Bestandsprüfungen durch. Auf dieser Grundlage werden die Gebäude seitdem schrittweise saniert und Teilflächen nach Fertigstellung an die KRB übergeben. Die Abstimmungen zur Planung und Ausführung der Baumaßnahmen zwischen der Eigentümerin, der KRB und den ansässigen Künstler\*innen bei laufendem Atelierbetrieb stellten im Jahr 2025 Belastungsproben für alle Beteiligten dar.

Im Dezember 2025 konnte die KRB erstmals fertiggestellte Flächen übernehmen: neun neue Arbeitsräume in der ehemaligen Motorenhalle. Die Raumhöhen von bis zu acht Metern und Flächen zwischen rund 40 und 150 Quadratmetern bieten ideale Arbeitsbedingungen für Künstler\*innen. Die Räume wurden als Ersatzflächen für Bestandsmieter\*innen angeboten, die wegen eines Neubauvorhabens umziehen müssen. Umzüge und Ausschreibungen für freie Räume sind für Anfang 2026 geplant.



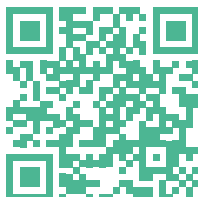
# Kultur- kataster



Der Launch des Berliner  
Kulturkatalogs über den  
Dächern Berlins

© Kulturraum Berlin gGmbH

Hier können Sie das  
Kulturkatalog selbst testen:  
→ [www.kulturkatalog.berlin](http://www.kulturkatalog.berlin)



**Das Jahr 2025 markierte für das Kulturkataster Berlin den entscheidenden Durchbruch von der Konzeption in die praktische Anwendung. Mit der feierlichen Veröffentlichung der ersten Version im September 2025 stellt die KRB der Öffentlichkeit ein Instrument zur Verfügung, das als operatives Planungstool für die kulturelle Stadtentwicklung entsprechend der Richtlinien der Regierungspolitik genutzt werden kann.**

### Vom Konzept zur Datenbasis

Trotz der herausfordernden Haushaltslage zu Beginn des Jahres 2025 gelang es dem Projektteam durch eine kluge Priorisierung der Arbeitsschritte, die Entwicklung ohne Zeitverlust voranzutreiben. Ein Beleg für die Agilität des Projekts war der zügige Aufbau eines umfassenden Datensatzes.

Mit dem ersten Update im November 2025 umfasst das Kulturkataster 2.509 Kulturorte in 16 verschiedenen Kategorien. Um der Realität der Metropole gerecht zu werden, wurde das zugrunde liegende Kulturverständnis bewusst breit gefasst. Neben etablierten Institutionen macht die Karte auch Ateliers, Proberäume, Clubs, Literaturorte, Projekträume, Soziokulturelle Zentren, Spielstätten der Darstellenden Künste sowie Orte der kulturellen Stadtentwicklung, Potenzialorte und sogar legale Graffiti-Flächen sichtbar.

Das Berliner Kulturkataster versteht sich dabei als wichtige Brücke zwischen Kulturlandschaft und Verwaltung. Es wurde eine Datenbank geschaffen, die in ihrer Tiefe und Verifizierungsqualität einzigartig ist.

Die hohe Datenqualität konnte vor allem durch strategische Kooperationen mit den Verbänden der Berliner Kultursparten sowie die Beauftragung von Fachexpert\*innen im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen sichergestellt werden. Die kontinuierliche Aktualisierung der verschiedenen Datensammlungen und ihre Zusammenführung durch das Redaktionsteam unterstreichen diesen Anspruch. Diese Verlässlichkeit ist essenziell, um das Kataster zukünftig als belastbare Entscheidungsgrundlage in der Stadtplanung zu etablieren.



Paneltalk der zweiten Katasterkonferenz. V. l. n. r. Moderatorin Leona Lynen, Bezirksstadträtin Janine Wolter, Staatssekretärin für Kultur Cerstin Richter-Kotowski und Projektleitung Daniel Jakobson  
© Kulturraum Berlin gGmbH

### **Basis für eine kollaborative Plattform**

Die technische Implementierung erfolgte als agiler Entwicklungsprozess. Dabei wurden ein flexibles Datenmodell sowie ein intuitives Webdesign mit hohem Wiedererkennungswert für die Marke Kulturkataster geschaffen. Im Fokus der Programmierung stand die Schaffung einer barrierearmen Anwendung. Funktionen wie eine Listenansicht, Inhalte in Leichter Sprache sowie Erklärvideos in Deutscher Gebärdensprache ermöglichen eine hohe digitale Teilhabe. Die Website bietet interaktive

Filter- und Suchoptionen sowie die Einbindung externer Fachkarten aus dem Geoportal Berlin. Ergänzt wird dies durch eine Mitwirken-Schnittstelle, über die Nutzende direkt zur Aktualisierung des Datenbestands beitragen können. Damit wurde die technologische Basis für die Version 2 gelegt: Ein Log-In-Bereich mit differenziertem Berechtigungsmanagement wird den Übergang zu einer kollaborativen Arbeitsplattform für Verwaltung und Kulturszene einleiten und im Jahr 2026 veröffentlicht.



Ansprache der Geschäftsführung der KRB, Dirk Förster, beim Launch-Event  
© Kulturraum Berlin gGmbH

### Starke Partnerschaften und partizipative Weiterentwicklung

Auch der Bereich Beteiligung wurde im vergangenen Jahr maßgeblich ausgebaut. Das Steuerungsgremium wurde gefestigt und begleitet die Entwicklung des Projekts fachlich, berät bei definitorischen Fragestellungen und überwacht die Zielsetzungen. Ein zentrales Element dieses partizipativen Prozesses war die zweite Katasterkonferenz im Dezember 2025. Hier erarbeitete das Projektteam gemeinsam mit der Fachöffentlichkeit die Grundlagen für die zukünftige Schutz- und Frühwarnfunktion des Katasters. Geplant ist für 2026 die Entwicklung eines datenbasierten „Gefährdungsrads“, das strukturelle Prekarität und akuten Verdrängungsdruck messbar macht, um frühzeitig politische Handlungsspielräume zu eröffnen.

Im Rahmen der Katasterkonferenz wurde zudem das neue Steuerungsgremium für das Jahr 2026 gewählt. Die paritätische Besetzung aus Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie drei Bezirksverwaltungen und gewählten Vertreter\*innen von sechs Spartenverbänden stellt die langfristige personelle und inhaltliche Einbindung aller Akteur\*innen sicher. Dieser lernende Entwicklungsprozess garantiert, dass das Kulturkataster durch den stetigen Austausch mit der Praxis bedarfsgerecht weiterentwickelt wird und seine hohe Akzeptanz in der Berliner Kulturlandschaft behält.

# Modellfläche TXL: Neue Freiräume für die Berliner Kulturlandschaft

**Das Jahr 2025 markierte für die Modellfläche TXL auf dem ehemaligen Flughafen Tegel den Beginn einer spannenden neuen Entwicklungsphase. Nachdem sich der Standort in der Vergangenheit bereits als wichtiger Freiraum für die Kulturszene bewährt hatte, stand nun die zukunftsichere Neuausrichtung im Fokus. In enger Zusammenarbeit mit dem Projektfonds Urbane Praxis, der Clubcommission, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der Tegel Projekt GmbH ist es der KRB gelungen, die Fläche mit einem neuen Betreiber\*innenkollektiv in die nächste Etappe zu überführen.**

## **Agiler Neustart und erfolgreicher Auftakt**

Nach einem mehrstufigen Ausschreibungsverfahren, das durch eine fachkundige Jury begleitet wurde, konnte im August 2025 der Untermietvertrag mit dem Kollektiv khisdapaze e.V. unterzeichnet werden. Im Anschluss an den vielschichtigen Vergabeprozess erfolgte Mitte August die offizielle Flächenübergabe. So konnte das neue Kollektiv bereits Ende September mit einer ausverkauften Veranstaltung seinen erfolgreichen Auftakt feiern.





Die durchweg positive Resonanz und die beliebten Veranstaltungen belegen das immense Potenzial der Modellfläche TXL als flexibler, kooperativ entwickelter Kulturstandort für ganz Berlin.

2025 stellte die Modellfläche ihre bemerkenswerte Wandlungsfähigkeit unter Beweis. Mit zwei größeren Veranstaltungsformaten für jeweils bis zu 1.000 Teilnehmende wurde das vielseitige Nutzungspotenzial der Außenfläche sichtbar.

Neben einer großen Musikveranstaltung mit gastronomischem Angebot lockte am ersten Adventswochenende ein winterlicher Markt mit künstlerischem Programm und familienfreundlicher Ausrichtung ein breites Publikum an. Die Modellphase 2025 hat damit eindrücklich gezeigt, dass der Standort sowohl für größere Club-Events als auch für niedrigschwellige, nachbarschaftliche Kulturangebote hervorragend geeignet ist.



Aussicht auf den ehemaligen Flughafen TXL  
von der Modellfläche aus  
© Kulturraum Berlin gGmbH

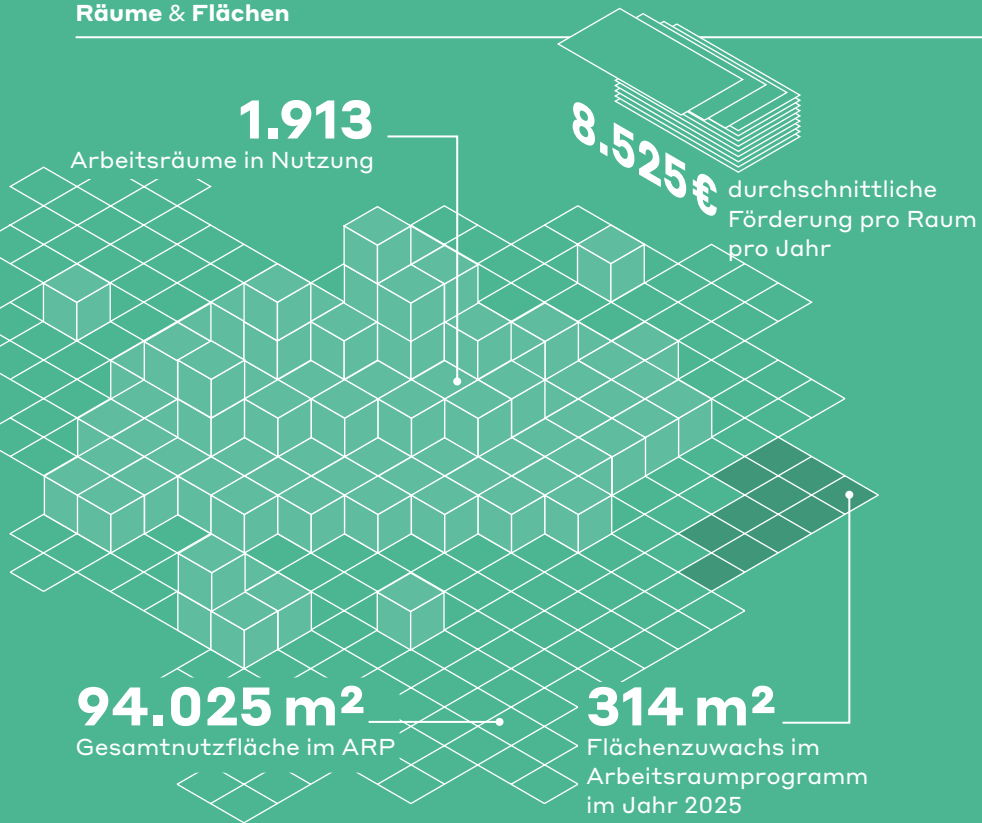
### **Perspektive 2026: Übergang in den kontinuierlichen Betrieb**

Die äußerst vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit mit dem Kollektiv khisdapaze e.V. bildet eine tragfähige Grundlage für die Zukunft des Projekts. Für das Jahr 2026 ist der nahtlose Übergang von der Modellphase in einen kontinuierlichen Kulturbetrieb vorgesehen. Ein umfassendes, 50-seitiges Betreiberkonzept für die Jahre 2026 bis 2028 liegt bereits vor.

Dieses sieht neben der flexibel nutzbaren Außenfläche ab Sommer 2026 auch die Bespielung der Innenräume vor. Die Schadstoffsanierung sowie der gesamte Innenausbau entsprechend des Betreiberkonzept werden parallel durch die BIM und der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt vorangetrieben.

# Die KRB in Zahlen & Fakten

## Räume & Flächen



## Kunst & Community

**1.712**

Bewerbungen auf langfristige Räume des ARP

**332**

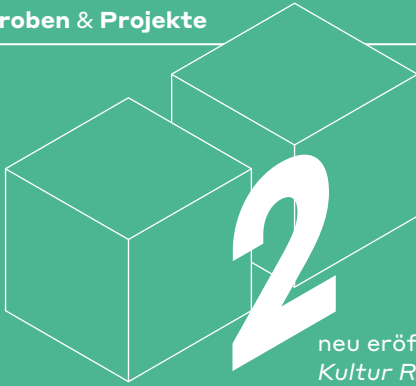
Raumvergaben durch Vergabebeirat\*innen

**8**

Vergabezyklen organisiert von der KRB

## Proben & Projekte

---



neu eröffnete  
*Kultur Räume Studios*  
in Neukölln und  
Reinickendorf



neu registrierte  
Künstler\*innen  
für *Kultur Räume Studios*



gebuchte Stunden über  
*Kultur Räume Studios*

## Kommunikation & Team KRB + Kultur Räume Berlin

---

17.993

Follower auf  
Social Media

2.033

Newsletter-  
Abonent\*innen

22

Mitarbeiter\*innen



ca.  
**36.000**

geleistete Arbeitsstunden

# Impressum

## Herausgegeben von

Kulturraum Berlin gGmbH  
Spandauer Damm 19  
14059 Berlin

Vertreten durch:

Dirk Förster, Geschäftsführung

## Kontakt

Tel.: +49 30 3030 444-60  
kontakt@kulturraum.berlin  
www.kulturraum.berlin

## Aufsichtsratsvorsitzende

Cerstin Richter-Kotowski

## Konzeption & Redaktion

Daniel Jakobson, Ali Deniz Şensöz,  
Raphia Lina Zouaoui

## Lektorat

Doris Antonides-Heidelmeyer  
Dirk Förster

## Gestaltung

fertig design GbR

Gefördert von der Senatsverwaltung  
für Kultur und Gesellschaftlichen  
Zusammenhalt

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	<b>BERLIN</b>	
---	---------------	---



**KULTUR  
RAUM  
BERLIN**

[kulturraum.berlin](http://kulturraum.berlin)